

wurde unter alle verteilt. Das beste Stück war der Preis des Tapfersten, des Anführers, welcher im Frieden ohne Gewalt wieder in die Reihe der gemeinen Freien zurücktrat.

Doch nicht zur Abwehr allein, auch zum Unterhalte, selbst zur Lust führten die alten Deutschen Krieg, und so entwickelte sich bei ihnen neben dem allgemeinen Aufgebot, dem Heerbann, welchem die Verteidigungskriege zufielen, auch die Einrichtung der Gefolgschaft, deren Lust der Eroberungskrieg war. Arme aber kriegslustige Jünglinge, die ein reichbelohntes Leben in Waffen der mühsamen und dürftig lassenden Feldarbeit vorzogen, schlossen sich an den Vorsteher des Gaues oder an einen anderen vornehmen Anführer und boten ihm ihren Arm zu kriegerischem Unternehmen dar. Und weil er als Anführer vor dem Heere zog, führte er auch den Namen Herzog. Die Untergebenen folgten ihm auf allen Zügen und waren ihm auf Leben und Tod verbunden. Des Führers Gefangenschaft oder Tod zu überleben, wäre ein ewiger Schimpf gewesen, dagegen sorgte dieser auch wieder für Waffen und Lebensunterhalt seiner Genossen. Eine solche kriegerische Genossenschaft nannte man Gefolge; sie war einem stehenden Heere vergleichbar. Auch im Heerbanne dienten wohl die einzelnen Anführer mit ihren Gefolgen, so daß später die Stärke des Heeres nur nach ihnen berechnet wurde. Waltete in der Heimat Frieden, so suchten sie draußen Kampf und Beute.

Selbst das Meer und seine Gefahren schreckten den kühnen Germanen nicht. Nicht lange währte es, da fuhren die Bewohner der nördlichen Strandgegenden und der benachbarten Inseln als kühne Raubfahrer die Kreuz und Quer durch die anstoßenden Meere, ein Schrecken der fremden Nationen. Das waren die später so lange Zeit gefürchteten Wikinger, die Söhne des Krieges, und die Normannen, wie die Südländer ihrer nordischen Heimat halber sie nannten, welche die Küsten von England, von Gallien, von Spanien heimsuchten, ja welche selbst durch die Straße von Gibraltar fuhren und den Schrecken nordgermanischer Kriegslust bis in die Gestadeländer des Mittelmeeres trugen.

Krieg und Kampf, den die Germanen auf Erden für das Wünschenswerteste hielten, glaubten sie auch dereinst in ihrem Himmel, den sie Walhalla nannten, wieder zu finden. Bei Tage ergößten sich dort die Seligen an der Jagd und an Kämpfen aller Art. So wie der Tag